

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Freitag, den 16. November

Nummer 320

Sonnenscheinreicher Oktober.

Vielfach konnte man in letzter Zeit Berichten der Tagespresse entnehmen, daß der Oktober 1951 neben einer ungewöhnlichen Trockenheit besonders durch seinen einmaligen Reichtum an Sonnenschein aufgefallen sei. Die Berichte beschränken sich dabei aber stets auf die Witterungsverhältnisse eng begrenzter Gebiete. Schon die Tatsache, daß z.B. der Raum südlich der Donau längere Zeit unter einer zäh anhaltenden Wolkendecke lag, ließ dort bestimmt keine Extreme ^{mehr} erwarten. Zudem sind hohe Sonnenscheindauern im Voralpenland - durch Föhneinfluß - sowieso häufige Erscheinungen. Auch Württemberg-Baden und der Rheingau stellen allgemein recht sonnenbegünstigte Gegenden dar, ganz zu schweigen von den Bergen, die bei den häufigen Hochnebellagen im Oktober die Wolkendecke durchstoßen und oft lange Zeit in den Genuß ungetrübten Sonnenscheins kommen. Weniger begünstigt sind dagegen die übrigen Gebiete Westdeutschlands. Rund 3 Stunden beträgt allgemein die mittlere tägliche Sonnenscheindauer im Oktober. Über 7 Stunden konnten aber an mehreren Orten gemessen werden, was in dieser Jahreszeit wahrhaft einen Rekord bedeutet.

Um einen Einblick in die geschilderten Gegebenheiten zu vermitteln, wurden in nachstehender Tabelle den langjährigen Werten der mittleren täglichen Sonnenscheindauer im Oktober (Stunden pro Tag) die Werte dieses Jahres wie die der übrigen sonnenscheinreichsten Oktobermonate der letzten 50 Jahre gegenübergestellt.

Ort	1951	Lang-jährig. Mittel	1908	1920	1921	1931	1943	1947	1948	1949
Bremen	8.1	3.2	4.9	5.4	4.2	4.3	4.2	fehlt	(2.5)	4.9
Berlin-Dahlem	6.9	3.2	3.0	5.3	4.4	4.3	6.2	4.7	2.2	fehlt
Kassel	5.8	2.9	5.4	5.5	4.6	4.1	(4.9)	5.0	3.6	3.7
Bamberg	6.8	2.9	fehlt	5.6	4.3	4.6	5.6	6.3	5.1	5.0
Frankfurt	5.7	2.7	4.6	5.0	4.7	4.6	4.5	4.9	3.9	3.7
Geisenheim	5.7	3.1	5.1	6.1	5.9	4.8	4.4	5.5	4.3	3.8
Königstuhl	6.3	3.7	7.1	6.4	6.0	6.0	5.4	5.9	4.9	4.9
Karlsruhe	5.7	3.3	5.0	5.8	6.4	5.6	4.7	6.4	5.1	4.3
Stuttgart	5.5	3.2	4.6	5.5	6.1	fehlt	4.8	5.6	4.5	4.8
München	5.3	4.0	fehlt	5.5	6.8	5.5	4.3	6.2	4.8	5.4
Zugspitze	7.7	5.8	fehlt	7.9	7.2	7.2	8.3	7.3	6.5	7.2
Garmisch	4.9	3.9	6.5	3.7	5.8	6.5	5.3	5.7	4.9	6.0

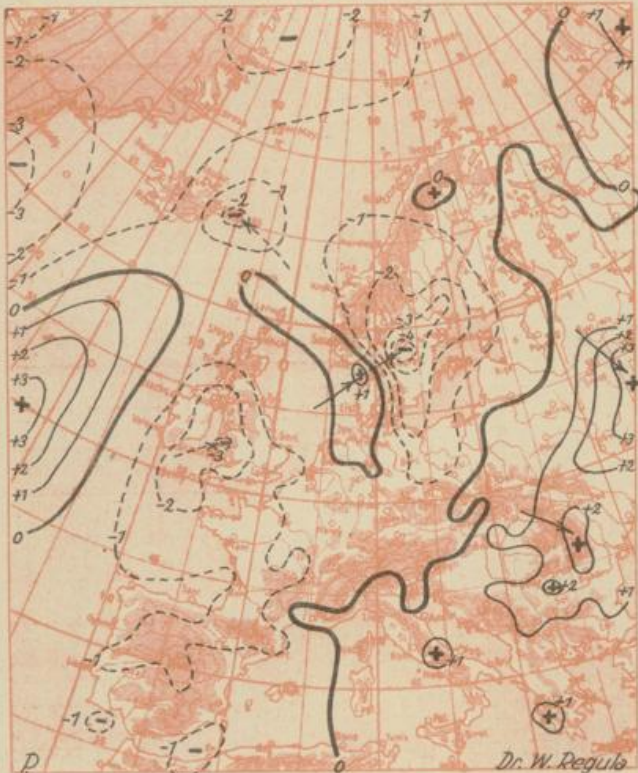
{ sowie 6.1 (1906), 5.2 (11), 5.0 (24), 5.7 (33), 6.1 (34), 5.2 (38), 5.8 (42)

Allgemein sind es die gleichen Jahre, die sich durch besonders hohe Sonnenscheindauer herausheben. Während aber die absoluten Maxima in Hessen, Nordbayern, Bremen und Berlin in diesem Oktober zu erkennen sind, wurden sie im Süden und Südwesten der Zone bereits 1921 erreicht. Die höchsten Werte im Rheingau weisen andererseits auf den recht trockenen Oktober 1920 hin. Eine überdurchschnittliche Häufung maximalen Sonnenscheins, gemäß oben geschilderten Verhältnissen deutet Garmisch an, und die Zugspitze - obwohl die höchsten Sonnenscheindauern mit denen der übrigen Orte meist parallel gehen - hatte ihre größte Sonneneinstrahlung, von allen anderen Ergebnissen abweichend, im Jahre 1943.

Brandtner

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

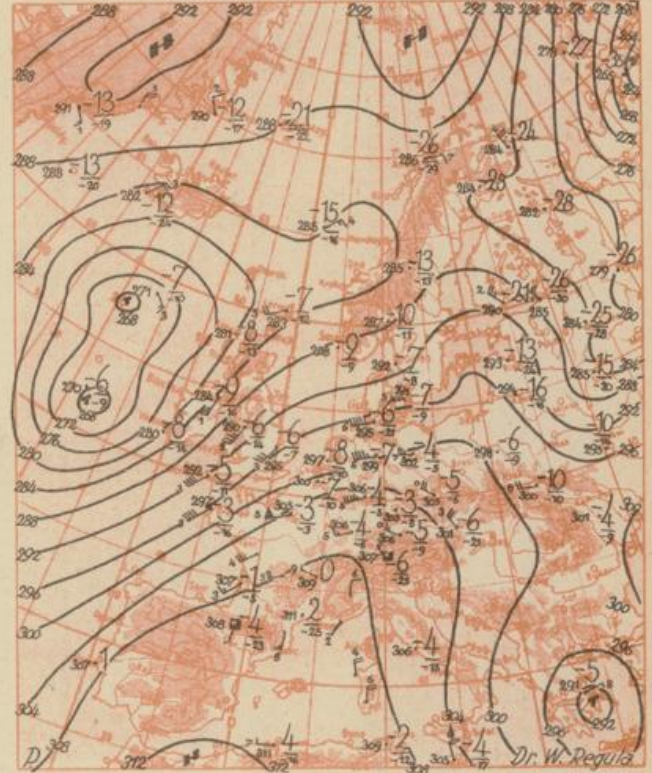
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:50000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Kleine Zahl an der Windrichtung gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Die gestern früh über Frankreich angelangten Schlechtwetterfronten haben inzwischen weit nach Nordosten an Raum gewinnen können und liegen heute bereits über der Ostsee. Von hier aus verläuft die Kaltfront quer über Deutschland hinweg zu einer neuen Wellenstörung in der Biskaya. Ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet - insbesondere vor der Warmfront - erstreckt sich von Mitteldeutschland und Polen bis weit nach Skandinavien, wo der Regen in Schnee übergegangen ist. Leichtere Regenfälle vor der rückläufig werdenden Kaltfront treten in Westdeutschland auf.

Mit der Nordostverlagerung der neuen Biskayastörung bleibt in Deutschland die südwestliche Luftzufuhr erhalten, so daß kein wesentlicher Wetterwechsel zu erwarten ist. Die Tagestemperaturen bleiben für die Jahreszeit relativ hoch, und nachts wird die Ausstrahlung durch starke Wolkenfelder gedämpft.

Dr. Lingelbach

Vorhersage für Samstag, ausgegeben am Freitag 11 Uhr:

Bremen, Berlin und Hessen: Bei mäßigen, im Küstengebiet zeitweise frischen Winden aus Süd bis Südwest vorwiegend stark bewölkt und zeitweise Regen. Tageshöchsttemperaturen etwas über 10 Grad, Tiefsttemperaturen um 6 Grad.

Süddeutschland: Bei schwachen bis mäßigen Winden aus Süd bis Südwest wolkig bis bedeckt und strichweise Regen. Tageshöchsttemperaturen meist über 10 Grad, Tiefsttemperaturen im Westen um 6 Grad, im Osten in der Nacht zu Samstag wenig über 0 Grad.

Weitere Aussichten bis Dienstag: Wechselhaft mit zeitweiligen Regenfällen, verhältnismäßig mild.

Dr. Meyer

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360
Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbürgerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Horleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058